



28.03.2014

Bahn Gedränge in der Bürgersprechstunde

Rund 200 Ofenerdieker informieren sich – 120 unterschreiben Sammelliste mit Einwendungen

Der Ofenerdieker Arbeitskreis Bahnlärm hatte seine Hilfe bei Einwendungen gegen die Bahnpläne angeboten. Das Interesse war riesig.
Fred Vosteen



Da kam es sogar zu Staus: Die Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Bahnlärm hatten viel zu tun.

Bild: Fred Vosteen

Ofenerdiek „Es gibt in Ofenerdiek auch Staus, die einen positiven Aspekt haben“, sagte der Bürgereinsvorsitzende [Hans-Gerd Tabke](http://www.nwzonline.de/person/tabke_hans-gerd) <http://www.nwzonline.de/person/tabke_hans-gerd>, als er den großen Besucherandrang im Vereinsheim des [SV Ofenerdiek](http://www.nwzonline.de/organisation/SV_Ofenerdiek) <http://www.nwzonline.de/organisation/SV_Ofenerdiek> sah. Schon kurz nach Beginn der Bürgersprechstunde, zu der der Ofenerdieker Arbeitskreis (AK) Bahnlärm eingeladen hatte, gab es großen Andrang. Am Ende waren es rund 200 Bürger, die sich über das Planfeststellungsverfahren (PFA1) der Bahn AG zum Ausbau der Strecke Oldenburg Wilhelmshaven informiert hatten. Speziell ging es dem AK Bahnlärm darum, die Möglichkeit, Einwendungen einzureichen, darzustellen.

Der Arbeitskreis hatte die Pläne der Bahn, die den Ofenerdieker Ausbau betreffen, in Großdrucken an die Wand geheftet und Einwendungsvorschläge auf den Tischen zur Ansicht ausgelegt. Wiederholt mussten die Ehrenamtlichen des AK Bahnlärm feststellen, dass es bei vielen Bürgern noch große Informationslücken zum PFA1 gab.

Wer nicht mit eigenen Worten seine Einwendung schreiben wollte, der konnte sich den detailliert ausgearbeiteten Einwendungen des AK Bahnlärm anschließen und sich auf eine ausgelegte Sammelliste eintragen; diesen Vorschlag nutzten mehr als 120 Ofenerdieker.

Hans-Gerd Tabke bietet den Bürgern bis Montag, 31. März, die Gelegenheit, ihre Einwendungen direkt bei ihm abzuliefern, oder aber sich bei ihm unter Tel. 30 38 28 zu informieren. Spätestens am Montagnachmittag wird der Vorsitzende des Bürgervereins diese Einwendungen zur Post geben, damit sie vor Ablauf der Abgabefrist (3. April) in Hannover ankommen.

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG